



# Sammlung Theaterzettel

## Die Jungfrau von Orleans

Schiller, Friedrich

1882-02-10

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

Mannheim.

82.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Freitag,

den 10. Februar 1882.



73. Vorstellung.

Abonnement A.

# Die Jungfrau von Orleans.

Romantische Tragödie in sechs Abtheilungen von Schiller.

Karl der Siebente, König von Frankreich	Herr Robius.
Königin Isabeau, seine Mutter	Frau Schlüter.
Agnes Sorel	Fräul. Cramer.
Philipp der Gute, Herzog von Burgund	Herr Werner.
Graf Dunois, Bastard von Orleans	Herr Neumann
La Hire, } Ritter des königlichen Heeres	Herr Stein.
Du Chatel, }	Herr Ditt.
Erzbischof	Herr Moser.
Chaillon, ein burgundischer Ritter	Herr Planf.
Raoul, ein lothringischer Ritter	Herr Eichrodt.
Talbot, Feldherr der Engländer	Herr Jacobi.
Lionel, } Englische Anführer	Herr Ernst.
Fastolf, }	Herr Starke.
Ein Rathsherr aus Orleans	Herr Mühlhinger.
Ein englischer Hauptmann	Herr Knapp.
Page des Königs	Fräul. Kromer.
Thibaut d'Arc, Landmann aus dem Dorfe Dom Remi	Herr Bauer.
Johanna, }	*
Louison, } seine Töchter	Frau Gum.
Margot, }	Fräul. Zente.
Etienne,	Herr Peters.
Claude Marie, } ihre Freier	Herr Schilling.
Raimond, }	Herr Wegner.
Bertrand, ein Landmann	Herr Grahl.
Röhler	Herr Pichler.
Röhlerweib	Fräul. Köhl.
Röhlerjunge	Fräul. Delant.
Ein Page des Grafen Dunois.	
Ein englischer Herold.	

Ritter und königliche Kronbeamte. Rathsherren. Hofherren. Pagen. Französische und englische Krieger. Die Zeit der Handlung ist das Jahr 1429. Die Scene ist in verschiedenen Gegenden Frankreichs.

\* Johanna Fräulein Margarethe v. Pfah, vom Stadttheater in Köln als Gast.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Beurlaubt: Herr Buschbeck.

## Kleine Preise.

### Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 30 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " " "	Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg.
" 11 " 15 " " " " "	" " " " " " " "
" 12 " 1 " " " " "	Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart etc.
" 10 " — " " " " "	Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach Schwetzingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zus erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

### Eisenbahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Fahrkarte in Mannheim und Ludwigshafen, Haltsstelle Breite Straße bei B. L. 1. Klasse, welche der Beförderung gerantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

# Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Kärgern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Buchhändlern. In Verlagsbüchereien beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf. wozu noch der Zeitungslohn oder die Postgebühren kommen. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen zu werden, sind besonders willkommen. Man wolle sich für den Zwischenact die ständige Inserirung von Kirchenarten, die im Jahresabonnement sehr mäßig gestellt werden.

## Die Jungfrau von Orléans

fand die erste Aufführung in Berlin 1801 am 23. November, an der hiesigen Bühne ist dieses Trauerspiel vom 24. Oktober 1802 bis 1881 den 22. September 59 Mal dargestellt.

Die „Times“ brachte vor einigen Jahren nachstehenden Artikel: Es wird allgemein angenommen, daß Jeanne d'Arc am 31. Mai 1412 auf dem Marktplatz in Rouen, an einen Pfahl gebunden, verbrannt worden sei. Der Abt Lenglet sagt jedoch in seiner „Geschichte der Jeanne d'Arc“ daß „La Pucelle“ einige Zeit nach ihrer angeblichen Hinrichtung in Metz wieder zum Vorschein gekommen, mit den gebührenden Ehren empfangen, von ihren zwei Brüdern Jean und Pierre d'Arc anerkannt und an einen Edelmann vom Hause Amboise im Jahre 1436 verheirathet worden sei. Auf ihr Begehren sei 1456 ihr Urtheilspruch annullirt worden. Ihre wunderbare Errettung aus den „feurigen Klauen des Todes“ wird folgendermaßen geschildert: „Der Bischof von Beauvais wird von allen Parteien des Betruges und Verrathes bei Führung des Prozesses bezichtigt. Er war bekannt wegen seiner Neigung, seine Zwecke durch List und schlaue Manöver zu erreichen. Er suchte also blos nach solchen Beweisen, welche sich auf Beleidigungen gegen die Kirche bezogen und überließ dann die Entscheidung den weltlichen Richtern, deren Gnade er die Angeklagte anempfahl. Johanna sagte öffentlich zu ihm: „Sie haben mir versprochen, mich der Kirche wiederzugeben und Sie überliefern mich meinen Feinden.“ Die Absicht des Bischofs muß es also gewesen sein, daß die weltlichen Richter wegen Mangel an Beweisen keine Beleidigung gegen den Staat erkennen sollten, wie es die kirchlichen Richter trotz der Beweise abgelehnt hatten, eine solche gegen die Kirche anzuerkennen. Es wurde jedoch ein Todesurtheil gefällt und die Vollstreckung desselben den geistlichen Behörden übertragen. Unmittelbar nach dem Autodafé lief einer der Hentersknechte zu zwei Mönchen und sagte, er sei noch bei seiner Hinrichtung so erschüttert gewesen und die Engländer hätten ein „Schaffot von Gyps“ aufgebaut, so hoch, daß er sich der Delinquentin nicht nahen gekonnt habe, was ihr lange und furchtbare Schmerzen verursacht haben müsse. Dennoch entkam sie und erschien, wie gesagt einige Zeit später in Metz. Die Pariser blieben lange Zeit ungläubig. Sie hätten sonst die Geistlichen bestrafen müssen, deren Humanität sich vielleicht

mit dem Bischof von Beauvais vereinigte, um Jeanne d'Arc der wirklichen Hinrichtung durch das Herablassen von einem in der Mitte aufgestellten Rauchsang von Ziegeln und Mörtel zu entziehen, was der Hentler „ein Schaffot von Gyps“ nannte. Der König, dessen Beziehungen zu Jeanne d'Arc, ehe sie in die Hände der Engländer fiel, wohlbekannt sind, soll sie gleich ihren Brüdern erkannt und sie mit den Worten empfangen haben: „Pucelle, m'amie soyez la très bien revenue, au nom de Dieu!“ („Jungfrau, meine Freundin, sei im Namen Gottes hochwillkommen!“) Sie soll sich dann zu den Füßen des Königs niedergeworfen und ihm die List erzählt haben, durch welche sie dem Tode entronnen war. Es wäre nun hochinteressant, zu erfahren, auf welche Autorität hin die genannten Geschichtschreiber diese Angaben gemacht haben, welche, wenn sie sich bewahrheiten sollten, den größten Fleck von Englands Waffen zwischen würden.“

Novitäten an der Mannheimer Bühne vor 100 Jahren.

1782.

7. Februar. „Die Weise in der That“, Schsp. nach Sedaine.
17. „Die samnitische Vernählungsfeier“, Singsp. von Bretz.
26. „Der Graf von Baltron oder die Subordination“, Schsp. v. Möller.
3. März. „Der Schmutz“, Lustsp. von Sprickmann.
3. April. „Das Testament“, Lustsp. von Schröder.
5. „Der Holzhauer oder die drei Wünsche“, Operette von Gotter, Musik von Benda.
9. „Zwei Danks für Einen“, Lustsp.

Mitte März wird im Hoftheater zu Weimar eine Aufführung der „Perser“ des Aeschylos mit der Musik des Erbprinzen von Meiningen stattfinden.

Franz v. Schönthan hat die Labiche'sche Posse „Petits oiseaux“ für Wien bearbeitet. Dieselbe wird in dem Theater an der Wien unter dem Titel „Spaßen“ zur Aufführung gelangen. — Gegenwärtig arbeitet Schönthan Wiener Blättern zufolge an „Detective“, einen fünftaktigen Schwank.

Die Meiningen werden im Mai wiederum ihren Einzug in Berlin halten und am Friedrich-Wilhelm-ädtischen Theater gastiren. Zum ersten Male werden sie die Wallenstein-Trilogie vorführen. Herr Kesper spielt die Titelrolle.

Im Monat April wird Sarah Bernhard in Madrid und Barcelona gastiren.

## Salzbrunner Quellsalz-Carmellen

empfehlen als anerkannt vorzüglichstes Mittel gegen Husten und Heiserkeit in Packchen à 50 Pfg.

C. A. Otto.

J. H. Kern.

## Die Darleihkasse

100922 nimmt Gelder an, verzinstlich zu 3 1/2% vom Tage der Einzahlung an gegen Schuldscheine von M. 100 bis M. 3000 und größere Beträge

Für die Redaction verantwortlich: Constantin Glz in Mannheim.